

admis dans la communauté spirituelle et matérielle, sans toutefois faire profession. On leur confiait le soin des paroisses dans le cadre d'un contrat spécial.

Le deuxième volume contient outre les analyses signalées plus haut, l'édition de quelques actes, la liste des abbés de Saint-Ruf au onzième et douzième siècle, des tables généalogiques de la maison Barcelona-Aragón et des vicomtes de Bas-Cervera et de Cardona, enfin un répertoire bibliographique très garni. Le livre se clôture avec des index de lieux et de personnes.

Les deux volumes de presque mille pages méritent toute notre attention parceque l'ouvrage contient une richesse d'information au sujet du progrès du mouvement canonial au onzième et douzième siècle et plus particulièrement au sujet de l'implantation des observances modérées de l'*ordo antiquus* dans les pays de la péninsule ibérique.

Abdijstraat 40  
B-2260 Tongerlo

L.C. VAN DYCK O.Praem.

*Lexikon des Mittelalters*, Band VIII [Stadt (Byzantinisches Reich) bis Werl], Herausgeber und Berater: Norbert ANGERMANN u. a., Redaktion: Gloria AVELLA-WIDHALM u. a., LEXMA Verlag, München 1997, VIII Seiten + 2222 Spalten, ISBN 3-89659-908-9.

Ins Auge fällt, daß dieser vorletzte Band des Lexikons — im Unterschied zu manch früherem Band — zahlreiche Prämonstratenser-Klöster mit einem Einzelartikel bedenkt: *Steinfeld* (Sp. 98f), *Strahov* (Sp. 209f), *Tepl* (Sp. 547f), *Tommarp* (Sp. 855), *Tongerlo* (Sp. 857f), *Ursberg* (Sp. 1329f), *Varlar* (Sp. 1413), *S. María de la Vid* (Sp. 1632), *Vivières* (Sp. 1784) und *Wadgassen* (Sp. 1892). — In einigen Artikeln über Städte sind Hinweise auf das örtliche Prämonstratenser-Kloster eingeflossen: *Stolp* (Sp. 192), *Strzelno* (Sp. 248), *Tønsberg* (Sp. 861f), *Verdun* (Sp. 1507) und *Veurne* (Sp. 1605f). Gleiches hätte auch bei Théroouanne (Sp. 679f) geschehen können. Vermißt habe ich Einzelartikel zu den Klöstern Steingaden, Treptow, Urdax, Valsecret, Veßra und Weißenau.

Kurze Hinweise finden sich zu folgenden Klöstern: Die Grafen von Steinfurt dotierten 1134 das Kloster *Clarholz* (Sp. 99), die Grafen von Stolberg betrieben 1463 die Klosterreform in *Ilfeld* (Sp. 190), die *Capenberger* Taufschale zeigt die Immersionstaupe des späteren Kaisers Barbarossa (Sp. 505), unter den im Hochmittelalter gestifteten Klöstern Tirols wird auch *Wilten* genannt (Sp. 801), im Bistum Toulouse gab es die Prämonstratenser-Abtei *La Capelle* (Sp. 914), in der Uckermark gründeten die pommerschen Herzöge das Prämonstratenser-Kloster *Gramzow* (Sp. 1172), in Ungarn gab es im 12. Jahrhundert 33 Prämonstratenser-Klöster (Sp. 1228), im Bistum Urgel entstand 1166 das Prämonstratenser-Kloster *Bellpuig de les Avellanes* (Sp. 1296), die Vögte von Weida gründeten 1193 das Kloster *Mildenfurth* (Sp. 1814), im Artikel »Wandmalereien« wird auf *Knechtsteden*

verwiesen (Sp. 2017) und der letzte Artikel dieses Bandes erwähnt für die Stadt »Werl« die Inkorporation der Pfarrkirche in das Stift *Wedinghausen* zu Arnsberg (Sp. 2208).

Norbert und seine Gefährten predigten 1124 in Antwerpen gegen die Anhänger des Tanchelm; diesem *Tanchelm* ist Sp. 455 ein informativer Artikel gewidmet. — Ohne die Rolle Norberts zu erwähnen, wird zu *Tedbald IV.* Graf von Blois (= *Tedbald II.* Graf der Champagne) in Sp. 519 ausgeführt: »Als junger Mann soll er den Eintritt in den Prämonstratenserorden erwogen haben.« — Im Zusammenhang mit den *Tertiariern* bei den Bettelorden wird in einem historischen Rückblick u. a. auf die Oblaten bei den Prämonstratensern verwiesen (Sp. 557). — Im Artikel *Stundengebet* wird die Ordensliturgie der Prämonstratenser Sp. 260 charakterisiert als: im Gesamtrahmen der Römischen Ordnung, aber in Teilen relativ eigenständig. — Zum *Deutschen Symbolismus* wird hinsichtlich ihrer Denkform auch die Geschichtstheologie des Anselm von Havelberg gerechnet (Sp. 358). — Unter den mittelalterlichen *Viten* wird Sp. 1751 unter anderem die *Vita Norberti* aufgezählt. — Norbert und die Prämonstratenser sind Vertreter der *Vita apostolica* (Sp. 1755f). Wichtig für die Spiritualität der Prämonstratenser ist der Grundsatzartikel *Vita communis* (Sp. 1756f).

Kritisch ist anzumerken: Mit Sicherheit falsch ist das Datum in folgendem Satz (Sp. 1622): »Als Erzbischof von Magdeburg weihte Norbert am 25. Juli 1126 *Vicelin* zum Priester.« Der 25. Juli 1126 ist der Tag der eigenen Bischofsweihe Norberts; deshalb kann er an diesem Tage keine Priesterweihe vorgenommen haben. Die Datierungsfragen um die Priesterweihe *Vicelins*, die W.M. GRAUWEN, *Norbert Erzbischof von Magdeburg 1126-1134*, Duisburg <sup>2</sup>1986, Seite 142-152 so ausführlich aufwirft, sind bisher noch nicht gelöst worden. — Im Artikel *Vogt* wird Sp. 1812 behauptet, die Prämonstratenser hätten von vornherein auf Vögte verzichtet. Das war die Zielvorstellung des Ordens, doch die Praxis vieler Klöster im 12. Jahrhundert sah anders aus: Die Stifterfamilie sicherte sich den weiteren Einfluß auf das Klostergut durch ihre Stellung als Vogt. — Im langen Artikel *Wasser* heißt es Sp. 2070, daß Wasserbaumaßnahmen (Deich- und Dammbau) in großem Umfang u. a. von den Prämonstratensern vorangetrieben worden seien. Dies ist zweifellos die früher übliche allgemeine Überzeugung, und sie mag im Einzelfall auch stimmen. Doch wo die Quellenlage eine detaillierte Untersuchung zuläßt, stellt sich meist ein sehr differenziertes Bild heraus bis hin zur Feststellung, daß einzelne Prämon.-Klöster vornehmlich bereits erschlossene Gebiete erwarben, um sie rein wirtschaftlich zu nutzen (siehe: Anal. Praem 73, 1997, Seite 285 Nr. 194).

Außer den obengenannten Betreffen zur Geschichte des Prämon.-Ordens bietet der Band VIII eine Fülle interessanter Stichworte aus dem Umfeld des Ordens, z. B. *Stift* (Sp. 171-173), *Tenxwind v. Andernach* (Sp. 544) und *Thebaische Legion* (Sp. 611), aber auch Begriffe aus der allgemeinen mittelalterlichen Geschichte. Im vorliegenden Band VIII ist — wie in den bisherigen Bänden — eine Fülle an Wissen zusammengetragen,

auch und vor allem in längeren Sammelartikeln. Um diese Fundgrube für den Benutzer zu erschließen, bedarf es eines sorgfältig erarbeiteten Stichwortverzeichnisses. Man kann den Band IX gespannt erwarten, der nicht nur den verbleibenden Rest des Alphabets bringt, sondern der in der Vorankündigung auch als *Ergänzungsband* bezeichnet wird.

An der Abtei 4  
D-47166 Duisburg

Ludger HORSTKÖTTER O.Praem.

Ingrid EHLERS-KISSELER, *Die Anfänge der Prämonstratenser im Erzbistum Köln*, Böhlau Verlag Köln Weimar Wien 1997 (= Rheinisches Archiv 137), XVI+660 Seiten, 2 Falttafeln, broschiert, 118,00 DM, ISBN 3-412-04197-1.

Ziel der Untersuchung ist ein Überblick, wie sich der Präm.-Orden in der alten Erzdiözese Köln von 1120 bis etwa 1350 ausbreitete und wer ihn dabei förderte und unterstützte (Seite XIV). Dazu werden zunächst alle Klöster der Prämonstratenser ermittelt und hinsichtlich bestimmter Kriterien beschrieben, um sie anschließend in den weiteren Kapiteln einer vergleichenden Untersuchung (soweit möglich) zu unterziehen.

Die Autorin bearbeitet mit akribischer Sorgfalt 6 Männer- und 19 Frauenklöster der Prämonstratenser sowie einige Institute, die nur kurzfristig zum Orden gehörten. Schon wegen dieser großen Zahl darf man nicht erwarten, daß die archivalische Forschungsarbeit zu jedem der Stifte gleich intensiv geführt wurde. Es sind unverkennbar Forschungsschwerpunkte in den rheinischen und westfälischen Archiven gesetzt und andere Archive (z. B. die Sammlung Hugo in Nancy, die päpstlichen Archive) weniger berücksichtigt worden. Darüber hinaus wurden mit großem Fleiß gedruckte Quellen herangezogen (Urkunden, Statuten, Generalkapitelsbeschlüsse, Ordensverzeichnisse, Briefsammlungen, Viten, Erzählungen und ältere Geschichtsschreiber). Die knapp dreißig Stifte werden nicht in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt, sondern in der Reihenfolge ihrer Gründung (unabhängig von der Zugehörigkeit zum Präm.-Orden). Das muß bei der bekannt schlechten Quellenlage zu vielen Ermessensfragen und Unsicherheiten führen. Die Darstellung beginnt mit drei Stiften, die unter anderer Observanz gegründet wurden, noch bevor Prémontré existierte (Steinfeld, Stoppenberg, Dünnwald). Dann folgt die große Zahl der Stifte, die nach 1120 (= Gründung Prémontrés) ins Leben traten und möglicherweise von Anfang an prämonstratensisch waren. Hier hätten die Namen der Stifte ins Inhaltsverzeichnis und in die Teilüberschriften aufgenommen werden sollen, um dem Leser das Aufsuchen mittels des Registers zu ersparen. Parallel dazu zu lesen sind die im Anhang in gleicher Reihenfolge geordneten, aber in Männer- und Frauenklöster unterteilten Listen der ermittelten Amtsträger und Mitglieder (Seite 495-564). Den Abschluß der Ermittlung bilden die Institute, die nur kurze Zeit prämonstratensisch waren (Observanz-